

7 Tipps für einen effizienten Umgang mit studentischen Arbeiten

1. Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über die Anzahl und den Umfang der zu lesenden Arbeiten. Sie bekommen so ein Gefühl für den Arbeitsaufwand, der auf Sie zukommt.
2. Überfliegen Sie jede Arbeit zunächst, bevor Sie sie genau lesen und mit Anmerkungen versehen. Markieren Sie beim Überfliegen alle Stärken und Schwächen der Arbeit, die Ihnen unmittelbar auffallen.
3. Lesen Sie die Arbeit nun aufmerksam durch und richten Sie Ihr Hauptaugenmerk dabei auf grundlegende Qualitätskriterien für wissenschaftliche Arbeiten (z.B. Ist die Fragestellung angemessen? Ist die Methodik gut gewählt?).
4. Achten Sie bewusst auf die Stärken der Arbeit. Wenn Sie neben den Mängeln auch die Stärken und gelungenen Aspekte der Arbeit kenntlich machen, geben Sie Ihren Studierenden wertvolle Hinweise darauf, was sie bei zukünftigen Arbeiten jedenfalls wieder gleich machen sollen.
5. Arbeiten Sie exemplarisch. Um Ihren Studierenden eine Lernchance zu eröffnen, ist es nicht notwendig, dass Sie die Arbeiten vom ersten bis zum letzten Wort berichtigen. Vor allem sprachliches Verbesserungspotential lässt sich anhand einiger weniger Passagen gut aufzeigen.
6. Stellen Sie Fragen. Setzen Sie Randbemerkungen vor allem ein, um Fragen zu stellen. Fragen haben appellative Wirkung und regen Studierende zum Überdenken ihrer Texte an. Fragen wie „Woran haben Sie dabei konkret gedacht?“ oder „Inwiefern handelt es sich hier um XY?“ erhöhen die Chance, dass Ihre Studierenden über einzelne Aspekte der Arbeit noch einmal nachdenken und vielleicht sogar das Gespräch mit Ihnen suchen, um Rückfragen zu stellen.
7. Schreiben Sie einen zusammenfassenden Kommentar, Sie können ihn z.B. nach dem sogenannten WSV-Prinzip strukturieren:
 - W(iedergabe): Umreißen Sie kurz die Haupteinsicht der Arbeit. Sie zeigen Ihren Studierenden auf diese Weise, dass Sie sie ernst nehmen und ihre Arbeiten mit Interesse lesen.
 - S(tärken): Erwähnen Sie die gelungenen Aspekte der Arbeit und verdeutlichen Sie so Ihren Studierenden, was sie schon beherrschen und bei zukünftigen Arbeiten reproduzieren sollen.
 - V(erbesserungspotentiale): Führen Sie schließlich die Schwächen der Arbeit an und konzentrieren Sie sich dabei auf dringliche Probleme. Zeigen Sie, wenn möglich, konkrete Lösungsmöglichkeiten auf, die den Studierenden Wege für zukünftige Arbeiten weisen.